

Die rechte Herzenshaltung

Matthäus 6, 5-8



Theologische Werkstatt

In Mt 5 ging es um die zusammengefasste Lehre Jesu, die sich von der pharisäischen Lehre deutlich unterschied. In Matthäus 6 geht es nun um die religiöse Praxis. Und auch hier werden Unterschiede zwischen Jesus und den Pharisäern deutlich. Jesus wendet sich gegen jegliche öffentliche Zurschaustellung, welche die eigene Werkgerechtigkeit zeigen soll. An drei Beispielen des religiösen Lebens macht Jesus dies deutlich: Almosen (6, 1ff), Beten (6, 5ff) und Fasten (6, 16ff). Das Beten gehört zur täglichen religiösen Praxis und wurde damals wie heute auch in der Öffentlichkeit ausgeübt (z.B. Klagemauer in Jerusalem). Aber Jesus kritisiert nicht die Öffentlichkeit des Betens, sondern die aufgesetzte Frömmigkeit, mit der sich die Leute zur Schau stellen.

Jesus hebt das Gebet im Kämmerlein hervor – das persönliche Zwiegespräch mit Gott. Hier kann ich Ruhe finden, der Ablenkung von Außen ausweichen und auf mein Inneres hören.

Beim Beten sind nicht viele Worte nötig, als ob ich Gott mit mehr Worten eher zum Zuhören bekomme. Nicht die Anzahl der Worte und die Schönheit der Sprache sind entscheidend, sondern das Vertrauen des Kindes im Gespräch mit seinem Vater. Der Vater weiß, was sein Kind bedarf. Aber dieses Wissen macht das Gebet nicht überflüssig. Sondern es befreit zu einem offenen Gespräch. Und diesen offenen Austausch mit dem Vater braucht das Kind.



Fragen an die Mitarbeitenden

Welche Rolle spielt das Gebet in meiner Beziehung zum Vater?

- Bete ich aus Verpflichtung („Als Christ muss man beten!“) oder weil mir das Gespräch mit meinem Vater wichtig ist und mich weiter bringt?
- Welche Wichtigkeit hat für mich das „Gebet im Kämmerlein“ und das Gebet in der Gruppe/Öffentlichkeit?
- Wie handhaben wir das Gebet in der Jungschar, und wie wirkt es auf die Jungscharler? Als Pflicht, als gestaltendes Element, als lebendiges Erleben, als Schau, ...?



Einstieg

Zum Einstieg wird der Bibeltext Matthäus 6, 5-8 vorgelesen. Danach werden den Teilnehmenden einfache, das Gebet thematisierende Fragen, gestellt, z.B.:

- Betet ihr zu Hause, in der Schule, mit den Eltern, ...?
- Was oder wie betet ihr – Gute-Nacht-Gebet, Essensgebet, freies Gebet, ...?
- Wofür betet ihr – für euch, Freunde, Familie, ...?
- Fällt es euch leicht zu beten? Welche Worte/Sprache verwendet ihr?

Als Nächstes wird die Vorlesegeschichte (-Gebet) vorgelesen. Diese kann mit den Worten eingeleitet werden: „Wir wollen heute mal auf ein Gebet eines kleinen Jungen/Mädchen hören. Achtet gut darauf, wie und worüber er/sie mit Gott redet!“



Anwendung

„Hallo Papa, ich liege jetzt hier in meinem Bett und sage dir noch Danke für den heutigen Tag. Er war schön.

Das Wetter hast du heute super hinbekommen. So konnte ich den ganzen Nachmittag im Freibad sein. Mit meinen Freunden hatte ich viel Spaß beim Schwimmen. Und cool war das Springen vom 3-Meter-Turm. Nur einmal gab's Ärger vom Bademeister, als wir versucht haben, die Leute am Rand nass zu machen.

Einen Schrecken habe ich bekommen, als die Steffi beim Jagen neben dem Startblock ausrutschte und auf den Hinterkopf knallte. Sie hatte eine kleine Platzwunde am Kopf und wurde zum Arzt gebracht. Der hat die Wunde geklebt. Und später war sie wieder mit auf der Wiese im Freibad. Danke, dass du sie behütet hast und ihr nichts Schlimmeres passiert ist. Ich will gar nicht dran denken, was passiert wäre, wenn sie mit dem Kopf auf den Startblock aufgeschlagen wäre.

Heute Abend haben wir dann zu Hause gegrillt. Ich liebe grillen. Es gab leckere Würstchen und Folienkartoffeln. Danke, dass du sowas Leckerer gefunden hast.

Die rechte Herzenshaltung

Matthäus 6, 5-8

Papa, ich mache mir um meine Mami Sorgen.

Sie hat sich eben wieder mit ihrem Freund gestritten. Und ich habe gehört, wie sie wieder geweint hat. Sie streiten sich in letzter Zeit wieder öfters. Papa, ich mag es nicht, wenn er Mami zum Weinen bringt. Ich will, dass die Streitereien aufhören und es Mami wieder besser geht. Kannst du ihr nicht helfen? Behüte sie, wie du mich behütetest.

Papa, ich bin froh, dass du mich lieb hast und dass du Mami lieb hast. Danke, dass ich so einen großen Freund und Vater haben darf. Danke auch für Mami, dass sie bei mir ist.

Papa, schenke mir bitte schöne Träume und lass mich schnell aufwachen, wenn ich wieder einen schrecklichen Traum habe. Danke! Amen.“

Gespräch

Nun kann noch ein kurzes Gespräch darüber angefügt werden, auf was die TN während des Lesens alles geachtet haben. Abschließend kann ein MA noch mal kurz drei wichtige Tipps geben, wie die TN beten können (z.B. Reden wie mit einem guten Freund; danken, loben, bitten; Vertrauen zum Vater haben)

Juli 4



Gebet

„Vater, danke dass wir jeder Zeit mit dir reden dürfen – auch in der Jungschar – und du uns verstehst und weißt, wie es uns geht. Amen“



Lieder

JSL 27 „Danke, Herr Jesus“

JSL 33.10. „Lasst uns miteinander“

JSL alt 110 „Bino batata“

Von Michael Stünn